

**Louis Conrad**  
305 LACKAWANNA AVE.  
SCRANTON PA.

Wachtet darauf, daß die von euch gekauften Güte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

**Henry Frey**  
PHOTOGRAPHER  
305 LACKAWANNA AVE.  
SCRANTON PA.

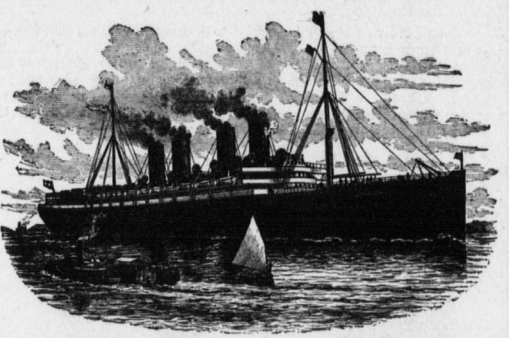
REPRODUCTIONS OF PORTRAITS AND VIEWS  
CRAYONS  
PORCELAIN & INDIA INK PICTURES  
WINDY TRANSPARENCIES, &c.

**Silberwaare.**

Diejenigen, welche mit unserem Vorrath von Silberwaare für Hochzeitsgeschenke vertraut sind, werden eine Inspektion unserer Vorräthe sowohl interessant wie vortheilhaft finden.

**A. E. Rogers,**  
218 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

**Dampfschiffs-Ankündigung.**  
Union Ticket Agentur, 203 Lackawanna Ave.  
Gegenüber dem Scranton Haus, Scranton, Pa.



Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien:  
Ward-Park-Verkehr, Hamburg-Amerika, Nord-Deutsche, American, Cunard, Franchige, Holland-Amerika, Kaiserliche Österreichische, Atlantic Transport, White Star Line, Dominion, Malayan, Greenpeace, P&O, &c.

Vergesst nicht Nummer und Platz:  
Union Ticket Agentur, 203 Lackawanna Ave.  
Deutsches Bank-Geschäft.  
Gegenüber dem Scranton Haus, Scranton, Pa.

**Edw. Siebecker, Deutscher Grocer.**  
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.  
530 Lackawanna Avenue.

**Erinnert euch**  
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

**Das „Eucosite“**  
Lindert alle Schmerzen sofort nach Anwendung

Wundervollste Erfindung der Gegenwart.

Ist sein Gewicht in Gold werth bei allen Leiden verursacht durch Rheumatismus, Kopfschmerz, Neuralgie, Catarrh, Erbrechen, Halsweh, Schmerzen im Rücken, den Lungen, Nieren und Gelenken, Schmerzen irgendwo.

Stärkt die Nerven, das Augenlicht, die Lungen, die Stimme, verhindert Schlaflosigkeit, Anstrengung, Schwindel und Schenkel.

**Der einmalige Gebrauch überzeugt Jedermann.**

Der „Eucosite“ Apparat, mit einem Kleinfinger der Flüssigkeit zur Füllung und Gebrauchsanweisung, hübsch verpackt, kostet \$1.00. Durch Apotheker und Agenten zu beziehen, oder direkt von uns nach allen Gegenden versandt.

Freid Wagner, Engros und Detail Agent,  
541 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.  
Bermer: General-Agent für „Microbe-Killer“, eine Medizin, „Parfume“, zur Desinfektion, — und Kaltwasser-Strömungs-Apparate.

**Mehr Skandale.**  
Präsident Roosevelt hat eine gründliche Untersuchung der Lage der Dinge auf der Riova und Comanche-Indianeragentur in Oklahoma angeordnet und J. E. Leupp von Washington mit der Untersuchung betraut. Eine Anzahl Riova-Indianer, darunter A. R. Bonewolf, die in Hobart wohnen, behaupten nämlich, von den 2,750 unter dem Befehl von J. Mai angenommenen Indianern (Militärs) von Anderen an Personen, die Riova, Comanche und Apache sein sollen, sei eine Anzahl ungesetzlich gewesen; auch sei die Zahl der Landzuweisungen größer gewesen, als die der vorhandenen Indianer.

Schon seit längerer Zeit gingen Gerüchte über einen äußerst bedenklichen Stand der Dinge in der Administration des Indianer-Territoriums, sowohl unter der Jurisdiction des Justiz-Departements wie des Departments des Innern. Das letztere konnte diese Gerüchte nicht ignorieren und berief kürzlich, in der Sache etwas zu thun, J. S. Soper, den derzeitigen Bundesanwalt im Indianer-Territorium, nach Washington, um seine Angaben zur Grundlage eines Vorgehens zu machen. Das Vorgehen ist in der Situation ist, daß Inspektoren und Beamte des Justiz-Departements das Indianer-Territorium häufig besucht haben und das Department des Innern sich einbildete, die engste Fühlung mit den Vorgängen im Indianer-Territorium zu haben. Jetzt, nachdem sensationelle Enthüllungen auf die Existenz einer weitverbreiteten Corruption schließen lassen, erklären der Sekretär des Innern und andere Beamte, die mit der Leitung der Dinge im Indianer-Territorium zu thun haben, ihren Entschluß, den schreienden Mißständen auf den Grund zu kommen, selbst wenn die Untersuchung ähnliche Resultate zur Folge haben sollte, wie die Vorkämpfe. Wie es heißt, sind gewisse Reservationen von Angehörigen im Indianer-Territorium auf die dort bestehenden corrupten Zustände zurückzuführen und würden noch mehr Reservationsen aufgelöst sein, wenn die betr. Schuldigen verurteilt gebietet hätten, daß ihre Reservationen angenommen werden würden.

Ein in die Vorgänge im Indianer-Territorium eingeweihter Beamter hat die Meinung geäußert, daß, wenn die Skandale im Indianer-Territorium niemals bis auf den Grund untersucht werden, sie an Wichtigkeit, wenn nicht an allgemeinem Interesse, den Vorkämpfen gleichkommen werden. Noch ist nicht abzusehen, wie groß die Zahl der Indianer ist, die in ungesetzlicher Weise Einkünfte von Beamten und Richter-Indianern gewonnen haben, aber es soll ganz enorm groß sein. Bekanntlich wird die Zurückführung der Indianer ins Territorium an die Indianer individuell zu dem Zweck in's Werk gesetzt, um die betr. Kohlenfelder zu persönlichen Eigentümern des Grund und Bodens zu machen und die Reservation eingehen zu lassen.

**Nach badische Industrie nach St. Louis.**  
Der deutsche Reichskommissar für die St. Louiser Ausstellung, Geh. Oberregierungsrat Schmalz, ist dank seiner unermüdbaren Tätigkeit nun auch in dem sich bislang so spröde verhaltenden Baden erfolgreich gewesen. Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, wurde der Kommissar von Großherzog Friedrich von Baden in zweifelhäufiger Rubrik empfangen. Die „Königliche Zeitung“ schreibt darüber: „Wenigstens bei einzelnen badischen Groß-Industriellen, namentlich der Schwarzwälder Maschinenfabrik und der Porzellan- und Porzellan-Industrie, erhebliche und berechtigende Bedenken gegen eine Vertretung an der St. Louiser Ausstellung bestehen, ist doch die Entscheidung, daß bei solchem Anlasse die deutsche Industrie in würdiger Weise vertreten sein muß, auch in Baden durchgedrungen.“

Schmalz hat demnach bei den badischen Industriellen, namentlich der Schwarzwälder Maschinenfabrik und der Porzellan- und Porzellan-Industrie, erhebliche und berechtigende Bedenken gegen eine Vertretung an der St. Louiser Ausstellung bestehen, ist doch die Entscheidung, daß bei solchem Anlasse die deutsche Industrie in würdiger Weise vertreten sein muß, auch in Baden durchgedrungen.“

**Bulgarien protestiert.**  
Es wird in Wien gemeldet, daß Bulgarien ein Rundschreiben an seine Repräsentanten im Auslande sandte, in welchem dieselben angewiesen werden, bei den betreffenden Mächten Beschwärde zu machen, daß die Türkei nicht nur nicht bei der Durchführung der Reformen an der Balkan-Halbinsel hilft, sondern daß sie sogar große Truppenabteilungen an die Grenze zusammenzieht, und daß die türkischen Soldaten unter dem Vorwande, nach Waffen zu suchen, allerlei Gewaltthaten verüben, die darauf abgehen, sie zu vernichten, einen internationalen Consilium herbeizuführen, der für die Türkei sowohl als auch für die Bulgaren auf jeden Fall vordringlich sein müßte.

Graf Golowtschew, der österreichische Minister des Auswärtigen, hat bereits versprochen, daß der Vertreter Desterreichs in Konstantinopel angewiesen werden soll, der Porte Vorstellungen zu machen, daß sie Alles vermeide, was Bulgarien veranlassen könnte, Schußmaßnahmen zu ergreifen.

Wichtigsten, welche besagen, daß die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei sich so gestalten werden, daß der Ausbruch eines Krieges zwischen beiden Ländern zu erwarten ist, treffen aus allen Punkten des Balkans in London ein. Die Situation der letzten 14 Tage läßt einen Ausbruch von Feindseligkeiten als unvermeidlich erscheinen, heißt es.

**Kaisers Geschenk.**  
Der kaiserliche deutsche Konsul, Dr. J. C. Meißel, überreichte dem Militärverein von St. Louis als Geschenk des deutschen Kaisers eine prächtige Fahne, die auf weißem Grunde von deutschen und amerikanischen Farben umgebenen Felde auf beiden Seiten den deutschen Reichsadler zeigt. Ueber dem Adler prangen in großen weithin sichtbaren goldenen Buchstaben die Worte „Mit Gott für Kaiser und Reich“ und unter denselben ebenfalls in künstlerisch ausgeführten, goldbuchstaben Leisten, ist die Inschrift: „Dem deutschen Militärverein von St. Louis“.

Für diese Festlichkeit hatte das Arrangements-Comité die besten Vorbereitungen getroffen. In seiner Rede sagte der deutsche Konsul u. A.: „Ermahnen soll und wird Euch diese prächtige Fahne, Anfangspunkt zu betrachten an das alte Vaterland, deutsche Seite und Sprache aufrecht zu erhalten und sie in Euren Fahnen zu pflegen, und begeistert wird sie Euch zur Nachahmung derjenigen Tugenden sein, welche die deutsche Heerjäger auszeichnet hat: Treue, Tapferkeit, Pflichtbewußtsein und Disziplin.“

Nachdem die Fahne eingeweiht ist, so wird sie bei allen Anlässen an das alte, gute und nützliche Vaterland Eures neuen Vaterlandes sein. Und so übergeben wir Euch diese Fahne mit dem Wunsch, daß sie Euch lange ein begeistertes und gehelligtes Wahrgenügen sein möge, und ferner Euch auf, dessen zu gedenken, der Euch diese Fahne bereitet hat, indem Ihr mit mir eintrüben in der Ruf: „St. Majestät der Kaiser, er lebe hoch.“

**Freude in Kroatien.**  
Hun Graf Fejervary hat die Einladung des Kaisers Franz Joseph, ein neues Kabinett für Ungarn zu bilden, formell angenommen, hat, wie er sein Amt als Vizekönig von Kroatien niederlegen mußte. Die Kroaten freuen sich darüber, denn der Graf Fejervary ist ein unpopulärer Mann. Die Wiener Presse bewillkومت einstimmig Fejervary's Rückzug von den Funktionen der Opposition im Landtage. Sie erklärt, daß sei der erste Schritt zum Rückzug der jetzigen liberalen Majorität, und dieser Schritt verleihe auch die Gefahr, daß das Dual-System der Regierung Ungarns und Desterreichs zusammenbrechen möge.

**Beziehungen zwischen Russland und Amerika gespannt.**  
Das Staats-Departement erklärte, es werde sich durch keine Gerüchte, Vorstellungen oder Erklärungen abklären lassen, der Regierung Russlands doch durch die amerikanische Botschaft in St. Petersburg die Botschaft zur Verfügung der Lage der Juden in Russland zu übersenden. In der Erklärung des Bundes-Departements heißt es, daß die Verzögerung in der Übermittlung der Botschaft nur darauf zurückzuführen ist, daß es ziemlich zeitraubend ist, die erforderlichen Unterschriften zu sammeln. Es sei überdies, gelinde gesagt, eigenmächtig, daß die russische Regierung gerade jetzt eine Erklärung an das amerikanische Volk löst, wo sie durch Methoden, die sicher das Gegenstück von freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten sind, China dazu zu verleiten sucht, daß es auch bezüglich der offenen Thüre in der Handhabung sein den Maßnahmen gegebenes Wort bricht und einen Versuch macht, die Amerikaner von dem Handel in der Handhabung auszuschließen.

Es herrscht zwischen den Regierungen Russlands und der Vereinigten Staaten wirklich eine große Spannung.

**Vermischtes Inland.**  
— In Portland, Me., hat Richter Verking, der bei dem Prozesse gegen die Molly Maguire den Vorsitz führte.  
— Greenville, N. C., wurde von einer gefährlichen Feuerbrunst heimge sucht, die einen Schaden von \$250,000 anrichtete.  
— Die Express-Gesellschaften haben ihre Transportraten vom 1. d. Mis. ab bedeutend, speziell für Pakete unter dem Gewicht von 50 Pfund, erhöht.  
— General Postmeister Payne versagte die Abschaffung der Postämter-Akte in den Städten: New York, Chicago, Brooklyn, Philadelphia und Boston.  
— Im Strafen-Department der städtischen Verwaltung von Chicago soll eine Untersuchung wegen betrügerischer Anweisung von Löhnen geführt werden.  
— In Woodland Station, West Virginia, hat im Alter von 104 Jahren Freeman Coulter, die Zahl seiner Hochkommen über dreihundert gesägt.  
— Dem sehr hervorragenden jüdischen Harmonie-Club in New York ist der Rasther abhanden gekommen. Höchstwahrscheinlich ist etwa \$15,000 aus der Kasse des Clubs verschwunden.  
— In Lyons, N. Y., explodirte ein tragbarer Gasolin-Behalter, und dabei fand der Maschinenist Galt seinen Tod. Das große Aufsehen erregende, in dem sich der Unfall ereignete, wurde ein Raub der Flammen.  
— In New York wurde der Anwalt Ammon, der dem berühmten Franklins-Syndikat zur Seite gestanden hatte, wegen Annahme von geschloßenen Geldern zu einer Zuchthausstrafe von 4—4 Jahren verurtheilt.  
— Stadtrichter Riley in Lexington, Ky., schickte 15 Neger auf je 60 Tage ins Arbeitshaus, angeblich, weil die Leute nicht arbeiten wollen, obwohl ihnen die Farmer der Umgegend für die Entzehrung hohe Löhne bieten.

— Sachverständige berichten, daß sich in dem Neger auf dem 15. März d. S. plötzlich verstorbenen Recorder J. D. Brown von Pittsburg, Pa., Spuren von Arsenit und Antimonium befanden. Man untersucht, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.  
— Frau Hermann Ludwig Baer, früher der Liebhaberin des erstverstorbenen Präsidenten McKinley, hat bei der Maurice Grau Opera-Gesellschaft in San Francisco eine Stellung als Opernsängerin für eine Wage von \$1,500 die Woche angenommen.  
— Der Staats-Comptroller W. R. Lober wurde in seiner Amtsperiode im Staatskapitol zu Austin, Tex., von einem entlassenen Angestellten Namens W. S. Hill ermordet! Lober hatte seine persönliche Niedertracht an Hill ausgelassen und derselbe rächte sich.  
— Duracas J. Gossy und George D. Gossy, welche sich in Montgomery, Alabama, schuldig bekannten, verurtheilte Personen ihrer Freiheit beraubt und zu Zwangsarbeit abgehalten zu haben, wurden von Richter Jones zu einem Jahr und einem Tag Gefängnis verurtheilt.  
— Nach einer Konferenz mit Gouverneur Hunt von Porto Rico unterzeichnete Bundespräsident Roosevelt einen Befehl für die Schaffung von Land-Reservationen auf der Insel Portorico. Im Ganzen werden etwa 90,000 Acres Land des auf der Insel für Regierungen zweckbestimmt sein.  
— Der Fräulein Charles Evans in Nevada, S. G., wurde dort von einer Polkemannschaft von dem Gefängnis geholt und unter dem Verdachte, einen Betrüger Namens John H. Whipple geholt zu haben, gelockt. Wie andere Neger im Gefängnis wurden von der Polkemannschaft furchbar mißhandelt.

— Die George W. Fuller Construction Co., die größte ihrer Art in der Stadt New York, ist von der Bauarbeiterschaft Association ausgetreten und wird eine unabhängige gewerkschaftliche Schlichtung mit der Bauhandwerkers-Unions ausführen. 20,000 Mann werden durch das Uebertreten ausfallen.  
— Riefige Scharen von Heer-Büchsenmännern ziehen jetzt in Gestalt einer festen Kolonne, die 150 Yards breit und nahezu drei Meilen lang ist, durch Balla Walla County, Washington. Die Männer sind nicht vorher dort gesehen worden, und ihr Ursprung ist nicht bekannt. Sie ruinieren die Gassen und Vegetation.  
— Durch eine Feuerbrunst wurden die folgenden Bittbürger-Fabrikanten eingeleitet: W. J. Baum's Fabrik, Mühle, Pittman's Zinnen-Fabrik, J. V. Guinette's Wagen-Fabrik. Auch die Wohnung William Murdoch's und R. Wilhelm's wurden ein Raub der Flammen. Der Gesamtverlust wird auf etwa \$175,000 geschätzt.  
— Leutnant William McGuire von der Bundesarmee ist verstorben, weil er sich in Gefahr befand, als Vigilant entlarvt zu werden. Vor wenigen Wochen er heiratete er in San Francisco, Cal., eine junge Dame Namens Viola Simon, obgleich er in Chicago schon seit Jahren mit einer Frau verheiratet war, die aus Cincinnati kam und deren Mädchennamen Ida Westcott war.

**Die großen Schmehlfäden der Amalgamated Copper Company in Anaconda, Mont., wurden auf unbestimmte Zeit geschlossen, wodurch 1,500 Mann bereits arbeitslos werden. Die Gesellschaft giebt vor, Reparaturarbeiten vornehmen zu wollen, doch die Arbeiter behaupten, daß Schließen geschähe nur, um einem möglichen Streik für höhere Löhne vorzuzugreifen.**  
— Ein Mob von 50 Mann, aus Larkinsville kommend, rüde vor das Gefängnis in Scottsboro, Ala., um sich des Wächters Andrew Dicks, eines Negers, zu bemächtigen. Der Sheriff Austin leitete Widerstand, wurde aber niedergeschossen und ihm die Schließung mitgenommen. Der Neger wurde dann in die Wilder genommen und dort gelüthet.

**Wer an Appetitlosigkeit**  
leidet, kann sich darauf verlassen, daß Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen reguliren die Leber und reinigen den Magen.

**Erheben Sie sich**  
in der Welt. Sie wollen wissen, wie zu beginnen? Durch ein Bankkonto — es besorgt Ihre Stellung sofort. Viele tüchtige Männer sind geworden, Angehörige zu bleiben, einfach weil es ihnen an nöthigen Kapital fehlte, ein eigenes Geschäft anzunehmen. Aber in vielen Fällen ist es wegen ihrer freigelegten Gewohnheiten in ihrem Interesse, in unserer Bank zu deponiren und in unserem Interesse ist es, Ihr Geld als ein Depositum zu haben — deshalb offeriren wir Ihnen drei Prozent Interessen an Ihrem Depositum.  
Samuel B. Price, Präsident.  
H. C. Blair, Vice-Präsident.  
D. C. Saffer, Kassirer.

**Scranton Spar Bank,**  
120-122 Wyoming Ave., Scranton, Pa.

**The Title Guaranty and Trust Co.**  
von Scranton, Pa.  
No. 516 Spruce Strasse.

**Capital = \$300,000.**  
Erkettio-Comite:  
W. F. Hollatz, D. S. Johnson, Abram Reditt, L. D. Watkins.

**M. J. Buttermann,**  
(früher mit Geo. Schlager),  
Kunden Gebäude, 114 Washington Ave., direkt gegenüber dem alten Schlager Store,  
**Schlaffer u. Schlaffer,**  
Kunstschneider, Schirme u. f. w., Schiffs-Raumerei, Scharen und Bekleidung für Herren, und hat einen vollen Vorrath von Sportwaaren, Hirschenerzeugnissen und sonstigen in sein Geschäft einschlagenden Artikeln.

**Lohmann's .. Restaurant,**  
323 und 325 Spruce Straße.  
St. Louis Unheuer-Buch, Stroudsburg und St. Robinson Bier, Berliner Weibler, Bon Braten und Saueren werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.  
Warme und kalte Speisen zu jeder Gelegenheit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

**A. Conrad & Sohn, Versicherung-Agenten,**  
218 Wyoming Avenue, zu ebener Erde.  
Repräsentanten:  
**Germania**  
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York.  
Ursach: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung; Pennsylvania National, Gettysburg; Northwestern National, Milwaukee, Wis.; Delaware, Philadelphia, Pa.; Mercantile, Newark, N. J.; Guaranty, N. Y.; Providence, N. S.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

**Benke's ..**  
**Hitdeutsche Bierknebe,**  
218 Penn Avenue.  
Ein nach altbewährter Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden.  
Das mit derselben verbundene Restaurant hat die besten Speisen.  
„Bürgerlicher Hofbräu“ und höchste Bier importirtes Weiß- und Rotweine, prima Cigarren, höchste Bekleidung.

Anzeigen finden durch das „Wochenblatt“ die weiteste Verbreitung.